



Leben und Lieben

Sicherheitsverlust und Zäsuren in gegenwärtigen individuellen Lebenswelten stehen im Mittelpunkt unserer Auswahl an deutschsprachigen **Frühjahrsdebüts** – aber auch die Kraft der Liebe und Selbstbestimmung. Die Frage, wie wir leben und lieben wollen, umkreist in ihrer Vielfalt alle Debüts.

VON SENTA WAGNER

Ein Hase ist immer schon weg – für fünf kleine Hasenjäger in freier Wildbahn eine Herausforderung. Helmut Neundlinger setzt in seinem hinreißend vergnüglichen Romänchen **Eins zwei Fittipaldi** auf Tempo, schlägt kunstvoll Haken und verquickt Motive zwischen Start und Ziel. Im Vorbeirauschen wedeln die schwarz-weißen Kapitelfähnchen. Aber jedes gute Rennen braucht Können. Unsere fünf sind auf Indianer getrimmt, inklusive Blutsbrüderschaft und Wir-Gefühl. Von der Familienwanderung haben sie sich längst abgesetzt: Erwachsene reden, Kinder rennen. Und sie haben eine blühende Fantasie hamletschen Ausmaßes. Mit Angstlust suchen sie das Abenteuer im nebligen Wald. Schon bald müssen sie vor der berüchtigten Totenkopfgang flüchten. Auch zu Beginn der Achtziger war das Fremde fremd und wurde an den Rand gedrängt wie die Gemeindefiedlung der „Wilden“. Das neunmalklugen Trüppchen um ein Zwilingsbrüderpaar hat dennoch damals gefühlt alle Zeit der Welt, aus wenigen Sekunden werden da „hundert Minuten“. Der Kriegs-Opa und die frömmelnde Oma erinnern an die Vergangenheit.

Helmut Neundlinger **Eins zwei Fittipaldi**
Müry Salzmann, 128 S.